

**Zeitschrift:** Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung  
**Herausgeber:** Schweizerische Friedensgesellschaft  
**Band:** - (1900)  
**Heft:** 21-22

**Artikel:** Etwas zur praktischen Theologie  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-801474>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der eidg. Räte, die sich mit der Frage zu befassen haben, zusammengetreten, so dass die Sache im Gang ist.

V d.

Die Anträge von Herrn Marc Bloch in Chaux-de-Fonds decken sich meist mit denjenigen dieser Sektion, sind also erledigt.

V e.

Ebenfalls erledigt ist der Antrag von Herrn Müllhaupt über die Schaffung eines Vereinsorgans.

V f.

Herr Ducommun schlägt vor, der schweizerischen Delegation beim Pariser Kongress folgende Instruktionen zu geben:

1. Als wesentliche Punkte sind zu unterstützen: a) die Schaffung eines Amtes für politische und juristische Nachrichten betreffend Tagesfragen, die zu einem Konflikt führen können; b) das Anerbieten der Friedensvereine, die Lösungen dieser Fragen zu verbreiten.

2. Den Wunsch auszudrücken, dass sich die Mächte in einer Konferenz über einen gemeinsamen Plan in der chinesischen Frage verständigen und verpflichten, ein Schiedsgericht anzurufen zur Schlichtung aller Streitigkeiten, die aus der Occupation von China entstehen könnten.

3. Alle Schritte unterstützen, die vom Pariser Kongress beschlossen werden könnten, um dem südafrikanischen Krieg ein Ende zu machen.

Nach einigen Erklärungen seitens des Herrn Ducommun werden alle drei Anträge einstimmig angenommen.

VI.

Der Beitrag an das Internationale Friedensbureau wird auf 250 Fr. festgesetzt.

VII.

Die Wahl der schweizerischen Delegierten (Maximum 10) für den Pariser Kongress wird dem Bureau überlassen. Alle Mitglieder, die nach Paris um diese Zeit reisen, werden ersucht, sich beim Präsidenten bis zum 25. September zu melden.

VIII.

Als Vorort wird auf Vorschlag des Herrn Masson unter grossem Beifall die Sektion Chaux-de-Fonds bestimmt.

IX.

Die nächste Delegiertenversammlung wird im Mai 1901 in Bern stattfinden.

X.

Herr Herz beantragt im Namen der Sektionen Herisau, Speicher und Bühler, es sei § 6 der Statuten in dem Sinne zu modifizieren, dass es statt „Jeder Anwesende hat eine Stimme“ heisse „... eine Stimme pro vertretene Sektion.“ Herr Präsident Stein glaubt nicht, dass dafür eine Abänderung der Statuten notwendig sei, es handle sich nur um eine Frage der Interpretation. Der Sinn, den Herr Herz dem betreffenden Passus beilegen wolle, sei ja der richtige und dies brauche nur protokolliert zu werden. Dieser letzte Antrag wird angenommen.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte nach Schluss der Sitzung die Delegierten im Hotel Wildenmann, worauf im Schweizerhof eine Zusammenkunft mit einigen Luzerner Friedensfreunden stattfand.

Die Gründung einer Sektion Luzern wurde sofort beschlossen und das provisorische Komitee folgendermassen konstituiert:

HH. Regierungsräte Düring und Schmid,  
Stadtpräsident Heller,  
Ernest Ducloux, Stadtrat,

M. Schürmann, Gerichtspräsident,  
Dr. Franz Bucher, Advokat,  
Karl Egli, Schuldirektor,  
Jos. Lang, Kaufmann,  
Hans Emmenegger, Kunstmaler,  
Burri, Forstinspektor.

Herr Prof. Stein sprach den Herren den Dank aller Schweizer Friedensfreunde aus und erklärte zugleich, unter grossem Beifall, dass Herr Staatsrat von Bloch seine längst geplante „Friedensausstellung“ in der Stadt Luzern einzurichten gedenke.

Glück der neuen Sektion!

Der Protokollführer:  
**G. Bovet.**

**Ein Jahr nach der Friedenskonferenz.\*)**

„Am 29. Juli war ein Jahr verstrichen, seit im feierlichen Schlussakt der zehnwöchigen Tagung der internationalen Friedenskonferenz der Mächte die zu stande gekommene Konvention von den Vertretern der „Signaturmächte“ unterzeichnet wurde. Am Abend dieses denkwürdigen Tages versammelte Sir Julian Pauncefote die Delegierten zu einem letzten, glanzvollen Diner, in dem, wie auch bei den früheren zahllosen Festivitäten zu Ehren der Delegierten, heiter Laune und die gehobenste Stimmung geherrscht haben soll. Man war froh, die Strapazen der Diners, Soireen, Routs u. s. w. hinter sich und das glorreiche Werk der friedlichen Annäherung der Regierungen zum Abschluss gebracht zu haben.

Neben der offiziellen Friedenskonferenz hatte im Haag gleichzeitig auch eine inoffizielle getagt, die der bürgerlichen Friedensphantasten.

Einer dieser Kongressbummler, Mr. W. T. Stead, hatte am Schluss des Kongresses an die Delegierten die Bitte gerichtet, ihm doch ein Autogramm zu geben, das in Form eines Ratschlages, eines Wunsches oder einer Losung geeignet sei, den Skeptikern die nötige Achtung vor der Konferenz beizubringen. Ein Teil der Delegierten war denn auch so höflich, die Bitte Mr. Steads zu erfüllen. Von diesen Epigrammen, zu denen die deutschen Delegierten übrigens nicht beisteuerten, seien nur drei erwähnt:

Admiral Sir Fisher (Delegierter für England): „Je stärker die britische Marine, desto sicherer der Weltfriede.“

Sir John Ardagh (Delegierter für England): „Wenn der starke Mann in Waffen sein Haus hütet, so sind seine Güter in Sicherheit.“

Yang-Yü (Delegierter für China): „Die Kriegswolke ist in dünne Luft zerflossen, und der Sonnenschein des Friedens erhellt nun die Welt.“

Drei Epigramme auf die Abrüstungskonferenz und ihre politischen Ergebnisse, wie sie beissender nicht gedacht werden können!“

**Etwas zur praktischen Theologie.**

Es ist doch ein eigenes Zeichen der Zeit, wie sich die Stimmen und Kundgebungen mehren zu Gunsten einer „praktischen Theologie“, will heißen einer direkten Teilnahme an dem Geschicke der Menschheit, wie aus zwei Beispielen in der letzten Nummer zu ersehen ist.

Wenn doch um der Menschlichkeit willen einmal der Schrei zum Himmel wegen Greueln aufhören wollte, und dieser an den richtigen Ort, an das *Weltgewissen* (der Menschheit) gerichtet würde! Was hat der Himmel nicht schon für entsetzliche Schandthaten sehen müssen, noch schrecklichere als die Vergewaltigung des Bürenvolkes, und er hat sich nicht gerührt! Warum? Weil es niemand

\*) Aus der gegnerischen und doch sehr beachtenswerten Presse des „sozialen und politischen Pessimismus“.

anders ist als die Menschen selbst, die sich solche Schande schaffen; einsteils durch Egoismus und veraltete Erziehung, andernteils durch die Lauheit und den Nichtzusammenschluss der Besserdenkenden.

*Niemand anders als die Menschen selbst müssen sich erlösen, das sollte täglich gepredigt werden!* Aber dazu muss das Weltgewissen tüchtig aufgerüttelt und gezeigt werden, dass auf *diesem Wege* ein Erfolg zu erringen ist, wie es in der Dreyfus-Sache und anderen schon geschehen ist.

Es will uns scheinen, dass ein Protest gegen die Vergewaltigung des Burenvolkes und die Bezeugung der Sympathie zu demselben nicht ganz verspätet ist, das zeigt uns die Meldung, dass die „Deutsche Burencentrale“ innert vierzehn Tagen beinahe *eine Million* Unterschriften zur Sympathie-Adresse an Krüger bei seiner Ankunft in Europa erhalten hat. Damit würde das Weltgewissen aufgerüttelt und wir würden unser eigenes Gewissen entlasten, denn wie vielen war es vorenthalten, an einem Protest teilzunehmen. Die vorzüglich veranstaltete Protestversammlung der Sektion Basel und anderer hatte uns seiner Zeit zu grossen Hoffnungen berechtigt und glauben gemacht, dass das gute Beispiel alle Sektionen mitreissen würde. Aber nicht einmal der schriftliche Weg zur Aufbringung von Unterschriften wurde da und dort versucht, wo der Mut zu öffentlichen Versammlungen fehlte. Der enge und thätige Zusammenschluss selbst der „Friedensfreunde“ lässt noch [sehr (Die Red.)] zu wünschen übrig! J. L. in L.

### Verschiedenes.

Das Internationale Friedens-Bureau in Bern hat seinen IX. Verwaltungs- und Rechnungs-Rapport herausgegeben. Ferner einen ausführlichen Katalog über seine Friedensausstellung in Paris, für die es durch den „Grand prix“ ausgezeichnet wurde. Beide Schriftstücke werden Interessenten auf Wunsch gratis zugestellt.

**Der Krieg als Versöhnung.** Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht unter dem Titel „Geschichten aus dem Burenkrieg“ eine Skizze ihres Berichterstatters, der wir folgende interessante Scene entnehmen: Im Lager eines Freikorps sitzen Deutsche und Franzosen bei einander. Die Nacht ist kalt, Holz zum Lagerfeuer wenig vorhanden. Man braut Thee und giesst Whisky hinein. Am Nachmittag hatte man vier Freiwillige begraben, zwei Deutsche, zwei Franzosen. Man bespricht die Inschrift, die auf dem Kreuze anzubringen ist. „Unis par la mort, compatriotes français et allemands, unissez-vous pour la vie!“ schlägt ein Franzose vor, ein wetterbrauner Krieger aus Senegal. Und die abgemagerten Gestalten aus Deutschland und Frankreich erheben sich und reichen sich die Hände. Am nächsten Morgen wurde das Kreuz errichtet und die Inschrift angebracht. Später banden andere Hände Schleifen in deutschen und französischen Farben um das Kreuz und jemand schrieb in deutschen Buchstaben „Amen“ auf den Querbalken.

**331 Millionen.** Der Senator Vice-Admiral Accini schlägt in der „Rivista Politica“ die Vermehrung der Flotte um zehn Kreuzer und sechzehn Torpedojäger, die Herstellung von vier Reserveschiffen, sowie den Umbau der Panzerschiffe „Lepanto“ und „Duilio“ für den Gesamtbetrag von 331 Millionen vor. Nur dann könnte Italien einem Kriege ruhig entgegensehen.

Es ist doch merkwürdig, dass die ärmsten Länder, die keine Mittel dazu haben, auch nur annähernd modernen Anforderungen an Volkserziehung gerecht zu werden, immer noch Hunderte von Millionen für Vernichtungszwecke übrig zu haben scheinen!

**Vermittlung.** Der Verband des französischen Weltfriedens- und internationalen Schiedsgerichtsvereins hat gemäss den Beschlüssen des internationalen Kongresses für Weltfrieden und internationales Schiedsgericht eine Petition an den Präsidenten der Republik gerichtet, in welcher der Wunsch ausgedrückt wird, dass die französische Regierung im Einvernehmen mit den andern Signatarmächten des

Haager Abkommens die Initiative ergreifen möchte, der englischen, Oranje- und Transvaal-Regierung ihre Dienste oder Vermittlung, wie sie in der erwähnten Abmachung auseinandergesetzt sind, anzubieten.

### Inserate.

#### Antiquarische Vorräte von Lesestoff.

<b>Martha, die Stiefmutter.</b> — <b>Marie, eine Dorfgeschichte,</b> von <i>Marie Natusius</i> . 63 Seiten 8° . . . . .	<b>15 Cts.</b>
<b>Die Kammerjungfer.</b> Eine Stadtgeschichte von <i>Marie Natusius</i> . 88 Seiten 8° . . . . .	<b>15 Cts.</b>
<b>Der Hund des Savoyarden.</b> — <b>Manon und Marie.</b> Zwei Erzählungen von <i>M. S. Schwartz</i> . 56 Seiten 8° . . . . .	<b>15 Cts.</b>
<b>Pauline.</b> Eine Erzählung von <i>M. S. Schwartz</i> . 71 Seiten 8° . . . . .	<b>15 Cts.</b>
<b>Dorfkinder.</b> — <b>Schwester Agnes.</b> — <b>Der Riedhof.</b> Drei Geschichten von <i>O. Bergener, Karl Friedrich und Franz Wichmann</i> . 68 Seiten 8° . . . . .	<b>15 Cts.</b>
<b>Selig sind die Barmherzigen.</b> — <b>Vor dem Lynchgericht.</b> — <b>Emancipiert.</b> Drei Erzählungen von <i>Marie Reubke, Chr. Beukard und Bernh. Schwarz</i> . 68 Seiten 8° . . . . .	<b>15 Cts.</b>

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages in Postmarken.

*Alle 6 Büchlein miteinander werden zum Preise von 80 Cts. franko abgegeben.*

Zu beziehen durch die

**Haller'sche Buchdruckerei in Bern.**

#### Gesunde Unterhaltungs-Lektüre.

#### Die weite, weite Welt

Erzählung von **Elisabeth Wetherell**.

426 Seiten 8°  
in Umschlag broschiert Fr. 1. 40 franko  
in hübschem Leinwandeinband  
als **Festgeschenk** besonders geeignet Fr. 2.50  
franko.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages in Postmarken durch die

**Haller'sche Buchdruckerei in Bern.**

**Haller'sche Buchdruckerei in Bern**  
empfiehlt sich  
zur Herstellung von Druckarbeiten aller Art.